



Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 173.

Donnerstag den 27. Juli

1865.

Die Staatsperrücke und ihre Zeit.

Von Jacob Falke.

II.

(Fortsetzung.)

Den Gipfelpunkt erreichte dieses Wesen, als Magister Velthen mit seiner „berühmten Bande“ sich nicht bloß von den Dichtern, sondern auch von der Dichtkunst selbst los sagte und seinem und seiner Genossen Talent vertrauend die Improvisation einführte. Mit ihr fiel der letzte Halt, das geschriebene Wort. Es ging wenigstens, so lange das Talent vorhielt; als es sich erschöpft hatte, braufete der Strom fessellos über seine Ufer; was überschwengliche Kraft geschienen, offenbarte sich als inhaltlose Manier, und das Volksdrama ging seinem elenden Verderben entgegen. Was ihm fehlte, war Zügel und Maß, sollte es selbst eine Art Zwangsjacke sein. Schon Velthen hatte das gefühlt, und da ihm einmal das Glück soweit gelächelt, daß er am sächsischen Hofe mit seiner Truppe eine feste Stellung erhielt, hatte er es sogleich versucht, dem Volksgeschmack zum Trost Regel und Ordnung nach französischen Mustern auf die Bühne zu bringen. Allein sein Verhältniß löste sich bald wieder; dem Wanderleben und dem Volk wieder anheim gefallen, blieb ihm nichts übrig, als zur alten Haupt- und Staatsaction und zu den gemeinen Späßen Hanswursts zurückzukehren, in denen sich dann das Drama bis zum Unsinn, zur Verzerrung des Menschlichen verlor.

So fand die Ketterin Karoline Neuber die Bühne vor, in der Kunst verwildert, an Talenten banquerott, mit der Poesie und den Grazien verfeindet, in der Sprache gemein oder preziös, als Stand verachtet, in jeder Beziehung zerfahren und elend, ein Hohn des guten Geschmacks und der Sitte. Es war in der Mitte der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, in einer Zeit, die schon völlig an den Grenzen der von uns geschilderten Periode steht, als im Uebrigen alles sich bereits längst und vollständig dem französischen Geiste gefügt hatte, da beugte sich endlich auch das Schauspiel und ließ sich das Joch über den Nacken legen. Mit vollem Bewußtsein dessen, was Noth that, machte sich die Schauspielerin Neuber in Verein mit Gottsched daran, die Bühne zu reinigen, Zucht, Ordnung und Maß einzuführen. Es gelang, aber die Sache schlug also gleich wieder ins Gegentheil um, aus der Verwilderung, dem Mißbrauch der Freiheit wurde ein Uebermaß des Zwanges. Frankreich mit seiner tragédie classique und seiner pathetischen Action und Declamation gab auch hier das Muster. Statt der bunten Mannigfaltigkeit der Haupt- und Staatsaction mit ihrem ewigen Wechsel von Decorationen, Scenerien und Begebenheiten wurden die 3 Einheiten von Zeit, Ort und Handlung eingeführt. Die Handlung wurde dadurch überhaupt beschnitten, mehr hinter die Bühne verlegt und dem Dialog das Vorrecht gegeben. An die Stelle der gemeinen oder lebensschäftlich übertriebenen Sprache, der willkürlichen, von augenblicklicher Laune und Eingebung abhängigen Improvisation trat die Schöpfung des Dichters, eine kühle Rhetorik, eingeschlossen in die Schnürbrust des steifen gereimten Alexandriners, der, an sich schon mit einem natürlichen Vortrag wenig in Einklang, im Gegensatz zu der früheren Weise nun möglichst auffallend nach Versmaß, Caesur und Reim betont wurde. Ein Pathos verlassend fiel man so ins andere. Die Action sollte die Grazie zügeln, unter deren Herrschaft die Zeit zu stehen glaubte; es war aber nur die Aftergrazie der höfischen Formen, die Grazie des Tanzmeisters. Um gerundete, wellenförmige Bewegungen hervorzubringen, durchsägte man die Lüste mit den Armen und wand den Körper; man spreizte den Gang zum Helbensschritt, und ging und stand und

verbeugte sich, mochte es nun der sterbende Cato oder Alexander der Große, oder Iphigenie oder eine Schäferin sein, stets nach den gleichen Vorschriften des Ballets. Wie war es auch anders möglich, da alle diese Helben und Heldinnen auf nobeln Bühnen, wo man den Bettelstaat verbannt hatte, gekleidet waren wie die feinen Herren der Mode. Diesen Cato mit der großen Staatsperrücke und dem dreieckigen Hüthen, mit dem goldbordirten Kleide, den feinen Spitzenmanschetten und glacirten Handschuhen, mit der sammetnen Kniehose, den seidnen Zwickelstrümpfen und Schnallenschuhen, den feinen Staatsbeugen an der Seite — man hätte ihn gleich in die beste pariser Gesellschaft bringen können; von dieser Seite aus war er salonfähig. Und auch von anderer, denn sie alle die Bühnenhelden und Heldinnen, weß Landes und Volkes sie waren, oder welcher Zeit sie angehörten, sie dachten, fühlten und sprachen ja nichts anders, wie die Helben und Heldinnen des Salons der eigenen Zeit. Da ist es denn freilich nicht zu verwundern, wenn der Widerspruch dem Publikum nicht auffiel; so ein Oedipus oder „Herr Cato,“ wie wir ihn geschildert haben, so eine Iphigenie mit hoher Coiffüre, Schnürbrust und mächtiger Robe, das wehende Taschentuch in der Hand, sie waren trotz alledem Kunstwerke aus einem Guß.

Ihre Mission vollendete die Neuber mit der bekannten Verjagung Hanswursts, des symbolischen Vertreters des alten Volksdramas, von der Bühne. Sie selbst aber mußte noch erleben, daß man auch über sie hinausging. Die Reinigung der Bühne war spät, sehr spät gekommen, in einer Zeit, die mit leisen Andeutungen schon wieder einer wahren Natur zustrebte. In diesem Sinne wurde sie nun ihrerseits, ehe ein Paar Jahrzehnte verflossen waren, mit der französischen Einformigkeit und Langweiligkeit, mit der hochtönenden, monotonen Declamation und der preziösen Spielweise verspottet und vergessen.

Anders wie die lebenden Künste, welche mit jedem Lebensnerv und Athemzuge der Zeit der Perrücke angehören, könnten auf den ersten Blick die bildenden erscheinen, da uns zunächst die niederländische Malerei, als gerade auf dem Princip des Naturalismus, auf der derben Wirklichkeit ruhend, mit der unerschöpflichsten Fülle der Produktivität entgegentritt. Hier ist Natur in der Auffassung, Natur in den Formen; in der Landschaft bringt die Natur selbst einen neuen Kunstzweig hervor. Es hat in der That die Malerei der Niederlande etwas Exceptionelles, so gut wie ihre Geschichte, die der republikanischen Freiheit zustrebte, während alle Welt dem Absolutismus anheimfiel. Die naturalistische Richtung war überall mit dem Beginn des 17. Jahrhunderts eingetreten, aber während in Deutschland der lange und schreckliche Bürgerkrieg, der alle Schranken der Gesittung zerbrach, die Freiheit zur Verwilderung trieb und durch dieses Uebermaß gerade der Reaction des Despotismus, der Herrschaft der Perrücke und ihres Gefolges Thür und Thor öffnete, währenddessen hatte in den Niederlanden der Krieg um die edelsten Güter, um bürgerliche und religiöse Freiheit, auch die edelsten Kräfte geweckt. Sie nun blieben noch eine Zeitlang in Thätigkeit, nachdem die größeren Nachbarländer sich bereits allgemein der Reaction unterworfen hatten. Und dennoch, wie wir sehen werden, hatte auch die Malerei der Niederlande sich nicht völlig frei erhalten können.

Derjenige Kunstzweig, welcher vor allem und am großartigsten den Charakter der Zeit trägt, ist die Baukunst. Wie sie einerseits mit den gewaltigsten, imposantesten Massen auftritt und durchaus Würde und Majestät für sich in Anspruch nimmt, wie sie als nobler Verschwendet mit Raum und Fläche umgeht, so hebt sie andererseits im Einzelnen diese Wirkung dadurch völlig wieder auf, daß sie die Flächen aufs kleinste

zertheilt und überflüssig zu beleben sucht. So zerlegt sie die leeren Wände quadratisch, sie heraufhebend oder vertiefend, sie zerlegt sie wellenförmig in concave und convexe Abtheilungen, verziert sie mit Festons und Guirlanden, oder bringt Wappen, Masken, Figuren oder sonst decorative Sculpturen an. Im Grundprincip, in der Eintheilung einer ganzen Bauanlage herrscht durchweg die gerade Linie vor, und im Detail wird sie wieder unendlich gebrochen. Demgemäß sind die Profile eines Gebäudes überall durch scharfe, weit heraustretende Vorsprünge zertheilt, die Säulen sind kantartig oder in Spiralen gedreht; Wandpfeiler treten aus der Fläche heraus und unterbrechen mit ihren Capitälern die horizontalen Linien, welche als Gesimse die Stockwerke sondern. Die Fenster werden oval, liegend oder stehend, von Quadraten oder Achtecken wieder durchschnitten, daß ihre Einfassung mit Winkeln und Bogen abwechselte; ihre Verdachungen werden von stumpfen Winkeln oder Bogen gebildet, oder von beiden wechselseitig, oder man durchschneidet wieder die Bogen und läßt den Mittelraum leer. Die Schenkel der Giebel bäumen und brechen sich, Spiralen winden sich abwechselnd nach außen und nach innen in der f. g. Schnecke, werden oval zusammengebrückt und treten mit ihren Enden aus der Fläche heraus. So offenbart sich überall im Einzelnen eine Scheu vor der geraden Linie wie in andern Dingen vor dem Maßpollen, und es zeigt sich unwillkürlich eine innere Unruhe, wiewohl die Mitlebenden bei ihrer Selbstzufriedenheit keine Ahnung davon haben konnten. In der Anlage eines Ganzen in der Vertheilung der Haupt- und Nebengebäude, in der Stellung der Fenster und Thüren herrscht eine oft nur zu nüchterne, profaie Symmetrie, und die vollste Willkür zeigt sich wieder im krausen, sinnlosen Ornament und in der Wahl der Formen. Thürme und Dächer gestalten sich wie Zwiebeln und Birnen, wie umgekehrte Schüsseln oder Töpfe, zertheilt durch gradlinige Absätze, welche Formen in solcher Gestalt mehrfach über einander gesetzt werden. Pfeiler und Säulen, die nichts zu tragen haben, wechseln neben einander und über einander ab. Die Kuppeln werden flach gedrückt, umgekehrt schüsselförmig, selbst oval. Auf die Balustraden, die Zwergflaskengeländer, auf die vortretenden Postamente stellt man beliebig steinerne Blumentöpfe, Vasen, kleine Pyramiden, allerlei Trophäen oder was sonst die Phantasia ersann. Zu Festons und Guirlanden, welche die leeren Flächen überziehen, werden die heterogensten Dinge in der widersinnigsten Weise zusammengestellt. So befinden sich am Rathhaus zu Amsterdam Festons vom Bildhauer Arthur Quellinus, deren eines zwischen Rosen und Lorbeerzweigen, die von einer Perlenkette umschlungen sind, alle Gegenstände der Toilette, Spiegel, Kamm, Fieberquaste oder Bürste — freilich Dinge, die damals Lorbeern erwarben —, desgleichen eine Lederflasche, Bogen, Köcher und Pfeile aufzuweisen hat. Ein anderes Feston von Rosen und Myrthen enthielt Spiegel, Ohrgehänge, Kamm und Fieberquaste, Spinrocken, falsche Locken, einen Haarzopf und ein Perlenhalsband. — Wenn nun das helle Sonnenlicht auf all diesen krausen Wüst fällt, auf die Massen von Vorsprüngen und Vertiefungen, die gebrochenen Linien und Profile, alle die plastischen, weit vorspringenden Zierrathen, so muß die Wirkung von Licht und Schatten völlig ebenso ins Kleinliche und Unruhige aufgelöst werden, während die ganzen Massen der Gebäude auf die großen, freien, sonnigen Höfe in machtvoller Wirkung ihre breiten Schatten werfen. Hier treten dann wieder die guten Eigenschaften hervor, großer Sinn für Raumbetheilung und Verhältnisse, Großartigkeit der Intention mit verschwenderischer Benutzung der besten Mittel, Eigenschaften, denen wir unsere Anerkennung und Bewunderung nicht versagen, wenn wir die gewaltigen Palastanlagen dieser Zeit betrachten, die geräumigen, mit Springbrunnen geschmückten Höfe, die breiten Auffahrten und hohen mächtigen Freitreppen, die hohen Säulen und die hellen Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Turnfest in London.

Am 5. Juli hat in London ein Fest der deutschen Turner stattgefunden, das der dortige Turnverein auf dem Rassenplatz des Crystalpalastes von Sydenham veranstaltet hatte. Der Londoner deutsche Turnverein, unter dessen 800 Mitgliedern sich indeß auch einige Engländer befinden, hat sich eine prächtige Turnhalle erbaut. Die Theilnahme des Publikums an den Leistungen des Vereins wächst von Jahr zu Jahr. In dem diesjährigen Wettkampfe nahmen auch Turner aus der englischen Armee Theil; unter den Kampfrichtern waren deßhalb auch zwei englische, der

eine ein Major und zugleich Inspector der britischen Militair-Gymnastik. Die Leistungen der deutschen Turner waren so erstaunlicher Art, daß das Publikum häufig in enthusiastische Ausrufe der Bewunderung ausbrach. Die englischen Turner wurden überall überhört. Die fünf ersten Männerpreise, ebenso der für Knaben fielen Deutschen zu; und nur einige nachträglich ausgesetzte geringere Preise wurden aus Höflichkeit den englischen Unteroffizieren zugestanden.

Chronik der Stadt Halle.

Nachrichten aus Halle.

In der Nacht vom 24. zum 25. d. M. stürzte sich die verehelichte Handarbeiterin **Gräfenstein** in den f. g. Mühlgraben und wurde deren Leiche am gestrigen Nachmittage an der kleinen Wiese hieselbst aufgefunden.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Productenbörse und Getreidepreise

am 25. Juli 1865.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

Zufuhr sehr mäßig bei etwas angenehmen Preisen für Getreide.
Weizen: 170 H. 57—59 $\frac{1}{2}$ bez. **Roggen:** 168 H. 47 $\frac{1}{2}$ bez., neuer 170 H. 49 $\frac{1}{2}$ bez. **Gerste:** 140 H. 32—33 $\frac{1}{2}$ bez. **Hafer:** 100 H. 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. **Kleinkel:** 9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. **Fenchel:** 9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. **Anis:** 14—15 $\frac{1}{2}$ bez. **Wan:** 2 $\frac{3}{4}$ —3 $\frac{1}{2}$ bez. **Delisaaten:** geringere Zufuhr bei unveränderten Preisen für Raps 100—103 $\frac{1}{2}$ bez. **Stärke:** 6 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ geford., 6—6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. **Spiritus:** in allen Gattungen ohne Handel. **Rübböl:** nicht über 14 $\frac{1}{2}$ zu machen. **Solaröl:** unverändert, gelb 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ bez., weiß 9 $\frac{1}{2}$ bez. **Oelfischen:** 2 $\frac{1}{6}$ —2 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ in großen Posten bez. **Rohzucker:** hohe Forderungen, bei mäßiger Forderung gute Frage. **Rüben syrup:** 30—32 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. **Heu:** 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ bez. **Langstroh:** 10 bis 11 $\frac{1}{2}$ bez. **Maschinenstroh:** 6—7 $\frac{1}{2}$ bez.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Juli

Kronprinz. Se. Excellenz der Oberpräsident v. Wedell a. Biesdorf. Dr. Kaufmann Duad a. Wietrathberge.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufl. Schrey und Cohusien a. Berlin und Schwarzkopf a. Magdeburg. Fräul. Schumann a. Dresden. Hr. Gastgeber Schuster a. Peine. Hr. Buchhändler Bachmann a. Leipzig. Hr. Inspector Freitner a. Magdeburg. Hr. Fabrikant Thelmann a. Elberfeld.
Goldner Ring. Hr. Ger. Assessor Bauer a. Posen. Hr. Postsecretair Colberg a. Hamburg. Die Hrn. Mühlenbaumeister Friedemann und Kapellmeister Michaelis a. Berlin. Hr. Apotheker Kraft a. Breslau. Hr. Landwirth Wertens a. Leipzig. Hr. Lehrer Wurm a. Altona. Die Hrn. Kaufl. Pollack a. Magdeburg, Glindemann a. Elberfeld und Hunger a. Dessau.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufl. Guttman und Braner a. Berlin, Martin a. Elberfeld, Ditz a. Meissen und Albrecht a. Wittenberg. Hr. Amtmann Mangler a. Meuditz.
Stadt Hamburg. Se. Excellenz der Staatsminister a. D. v. Bonin mit Fräul. Tochter a. Preititz. Hr. Oberamtmann Wähnschaff a. Halberstadt. Hr. Rechtsanwalt Franke a. Stendal. Hr. Pastor Albrecht a. Zerbst. Die Hrn. Kerze Dr. Fraß a. Elberfeld und Dr. Apell a. Brandenburg. Hr. Schichtmeister Hartung a. Rieftedt. Die Hrn. Kaufl. Bab, Sarnow, Groffer und Meyer a. Berlin, Nippel a. Remscheid und Sulzbacher a. Bamberg.
Meine's Hotel. Hr. Pastor Ziege mit Familie a. Nüchtersleben. Die Hrn. Fabrikanten Korn a. Bernburg und Trimmel a. Naumburg. Hr. Particularier Krugenstein a. Duedlinburg. Hr. Inspector Diebler a. Döbenburg. Hr. Revisor Hoffmann a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Riepmann a. Bernburg und Semmerguth a. Magdeburg.
Goldne Rose. Die Hrn. Kaufl. Baßer a. Greiz, Kessler a. Nordhausen und Ottenslein a. Mainz. Hr. Prediger Weiss a. Budissa.
Zum schwarzen Bär. Hr. Kaufmann Bße a. Berlin. Hr. Müller Kunze a. Oelbergsdorf.
Zum blauen Hecht. Hr. Holzhändler Waimann a. Kloster-Lausitz. Hr. Kaufmann Richter a. Leipzig.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Aus Anlaß der in diesem Jahre in unmittelbarer Nähe der Stadt stattfindenden Herbstübungen des 4. Armeekorps resp. der 7. Division müssen verschiedene Truppenkörper derselben theils auf längere, theils auf kürzere Zeit hier einquartiert werden.

Die Ausmiethe-Kasse soll während dieser Zeit, sofern die nöthigen Quartiere sich beschaffen lassen, nicht aufgelöst werden und haben deshalb diejenigen Hausbesitzer, welche derselben beigetreten sind, in diesem Falle Einquartierung nicht zu erwarten, falls sie es nicht vorziehen, anstatt zu zahlen, während dieser Zeit ihre Einquartierung in Natura aufzunehmen.

Hausbesitzer, welche das Letztere vorziehen, also die Einquartierung in Natura nehmen wollen, haben dies bei unserem Quartieramte schleunigst, spätestens aber bis zum 1. August c. anzuzeigen.

Der größte Theil dieser Manöver-Mannschaften muß hienach, wie in frühern Jahren, in Mieths-Quartieren untergebracht werden und werden für die reglementsmäßig den Mannschaften zustehenden Kompetenzen an Verpflegung und Quartier an Vergütungen

- a) für den Mann pro Tag mit Verpflegung 10 Sgr.,
b) " " " " " ohne " 2 1/2 "

incl. der königlichen Verpflegungs- u. Gelder gewährt.

Hiesige Einwohner, die Platz haben und gesonnen sind für vorgenannte Vergütungen Manöver-Mannschaften während ihres Hierseins zu bequartieren, werden hierdurch aufgefordert ihre Offerten bezüglich der aufzunehmenden Zahl in unserem Quartier-Amte spätestens bis zum 6. August c. abzugeben.

Halle, den 12. Juli 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachungen.**Auction.**

Montag den 31. Juli Nachmittags 4 Uhr versteigere ich Haussack Nr. 4 eine große **eiserne Obstdarre** mit 24 St. starken **Drabthorden**, ein 6 Ctr. schweres eis. **Schwungrad** mit Welle u. Schrauben, ein über 1 Ctr. schweres Schwungrad, div. eis. Thüren, Ofenplatten, Maschinenteile u. altes Eisen, auch 6 St. gut erhaltene **Marktkisten**.

Soppe, Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Tax.

Zu verkaufen ist ein Haus mit Verkaufsladen am Markte mit 3—4000 $\%$ Anzahlung durch **Zeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Zu verkaufen ist sofort ein Haus in sehr guter Lage mit Verkaufsladen, Einfahrt, Torfplatz, Flußwasser und Keller mit 4000 $\%$ Anzahlung durch **Zeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Feinste **Himbeer-Limonaden-Oeffen**, à Quart 16 $\%$, bei **Ferd. Wiedero**.

Alten **Limburgerkäse**, à U. 2 1/2 $\%$, bei **Ferd. Wiedero**.

Neues Roggenmehl u. Hausbackenbrot von neuem Roggen bei **Leopold**, Gerbergasse Nr. 8.

Blaue Frühkartoffeln sind zu haben in der Dekonomie Breitstraße Nr. 10. **Büschel**.

Kirschsaft zum Einsochen, täglich frisch von der Presse, bei **Carl Brodtkorb**.

Auf **Neil's Berg** sind **Aprikosen** zum Einmachen, wie reif, und **Düheimer Kirsch** frisch vom Baum zu haben.

Zu verkaufen sind zwei Baustellen unter günstigen Bedingungen. Näheres **Taubengasse Nr. 6, 1 Tr.**

Zu verkaufen sind billig gebrauchte Tafeltücher und Servietten **Thalgasse Nr. 5.**

Zu verkaufen: 1 Regal, 1 Treppe, alte Holz- und Eisenstücke **Steinweg Nr. 25.**

Ein kleiner Ladentisch wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen **gr. Klausstraße Nr. 40.**

Ein junger Mann ertheilt **Musik- und Nachhülfsstunden**. Näheres zu erfragen bei dem Chordirector Hrn. **Saßler**, alte Promenade.

Wäsche wird sauber und billig gestickt, sowie Oberhemden und alle feine weibliche Handarbeiten gefertigt vor dem Steinthor Nr. 5, 2 Tr.

Hauben werden **sauber gewaschen** **Schülershof 4, 2 Tr.**

Gesucht wird sofort oder 1. August ein **Kellner** in **Frenberg's Garten**.

Gesucht wird **sofort** ein junger Mensch, der mit **Pferden** umzugehen weiß, in **Frenberg's Garten**.

Gesucht wird ein **Bursche**. **Halle'sche Spielkarten-Fabrik**.

Ein tüchtiger **Kellner** findet sofort Stellung im **Felsen-Burgkeller**.

Gesucht wird ein **Pferdeknecht** **Martinsgasse 4.**

Gesucht wird zum 1. August ein junger Mensch als Hausknecht in einen Gasthof. Zu erfragen **lange Gasse Nr. 4.**

Zwei tüchtige Tischlergesellen können sofort in Arbeit treten bei **A. Zwanzig**, Gartengasse Nr. 6.

Gesucht werden geübte Näherinnen **Harz Nr. 43, parterre.**

Anst. Mädchen mit guten Attesten weist nach 1. Aug. u. 1. Oct. Fr. **Binneweis**, Barfüßerstraße 16.

Einige junge Mädchen, welche geübt sind im Verschmüren, finden dauernde Beschäftigung **gr. Steinstraße Nr. 73, 3 Tr.**

Ein ordentliches Dienstmädchen findet Dienst zum ersten **gr. Steinstraße Nr. 73, 3 Tr.**

Dienstmädchen sucht **Rawack**, **gr. Ulrichsstr. 50.**

Gesucht wird zum 1. August ein Dienstmädchen **Fischerplan Nr. 2.**

Gesucht wird ein mit guten Attesten versehenes Mädchen für Hausarbeit von einer Herrschaft in Magdeburg. Das Nähere **Martinsberg Nr. 5, parterre.**

Gesucht werden Mädchen in der **Watten-Fabrik** bei **Hoffmann**.

Gesucht wird täglich auf mehrere Stunden gegen guten Lohn eine tüchtige Arbeitsfrau **alter Markt Nr. 3.**

Ein Mädchen von auswärts sucht sofort anst. Dienst durch Frau **Robnstein**, **Martinsg. 21.**

Gesucht wird ein **Pferdeknecht** in der **Kirchner'schen Ziegelei** in Halle.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger **Laufbursche**.

C. Schwarzwälder, **Rathausgasse 8.**

Mädchen für häusliche Arbeiten sucht Frau **Gilenberg**, **Fleischergasse 16.**

Einem kräftigen **Ruhmelter** weist nach Frau **Gilenberg**.

Gesucht werden zum 1. October eine zuverlässige perfecte Köchin und ein Mädchen, das gut Hausarbeit versteht, **Steinweg 47, 2 Tr.**

Ein junger Mann sucht zum 1. Septbr. eine Stube mit oder ohne Kammer, ohne Möbel, parterre, in einem Hofe oder dergleichen gelegen. Adressen unter V. 44 **Harz 13**, part. abzugeben.

Gesucht wird von **Michaelis** ab ein **Logis** von 2 Stuben mit Zubehör und ein geräumiges Arbeitslokal, was im Fall auch aus Bodenraum bestehen kann. Gefällige Adressen bittet man **Leipzigerstraße Nr. 25** abzugeben.

Gesucht wird baldigst oder **Michaelis** in der Nähe des Neumarkts oder auf demselben eine Wohnung, Stube, 2 Kammern und Küche. Näheres **Scharnngasse Nr. 5.**

Gesucht wird sogleich oder 1. October von einer einz. Frauensperson, pünktl. Mietbezahlerin, eine kl. Stube u. Kammer im Preise von 16 bis 18 $\%$. Adressen unter C. in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird zum 1. August in der Nähe des Marktes ein kleines Stübchen ohne Möbel. Offerten unter H. 4 in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird sofort 1 St., 2 K. oder 2 St., 1 K. in recht freundlicher Lage von anständigen Leuten, Miethe prompt. Adressen unter K. P. in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Gesucht wird eine Kellerwohnung, geeignet zum Betriebe eines Viktualien-Geschäfts. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Photographie von A. Fulda, Frankenstr. 1, Eing. in der Landwehrstraße.

Indem ich heute ein photographisches Geschäft eröffne, empfehle ich mich! den geehrten Bewohnern meiner Vaterstadt und der Umgegend — besonders auch Allen, die aus früherer Zeit meiner Wirksamkeit als Portrait-Maler sich wohlwollend erinnern — zu geneigter Berücksichtigung.

Halle, den 27. Juli 1865.

Alb. Fulda,
Portr.-Maler und Photograph.

Heute Donnerstag Broihan und Braunbier in der Neumarkts-Brauerei bei Julius Müller.

Alle chirurgischen Gummi-Fabrikate,

als: Wasserkissen, Luftkissen, Milchpumpen, Warzenzieher, Brusthütchen, Mutterkränze, Mutterringe, Clystirspitzen doppelte und einfache, Eiskappen, Douchen, Strümpfe und Leibbinden, Unterlagengummi in Kranken- und Kinderbetten, Catheter, Bougies, Gehörrohre, Gutta-Percha Satin und Papier 2c. 2c., empfehlen im Ganzen und einzeln billigt

Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt Nr. 3.

Die längst erwarteten

Konneburger halbwollene Kleiderstoffe

trafen in geschmackvollsten Mustern heute ein, zu billigsten festen Preisen Steinweg 4, part.

Einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß in meinem Arbeits-Geschäft durchaus keine Störung eintritt; ich wohne vorläufig in der Rathhausgasse Nr. 7, 1 Treppe hoch.

G. W. Dan, Knopfmacher und Posamentierer.

Belle vue.

Donnerstag den 27. Juli Concert. Anfang 8 Uhr.
Hoffmann.

Paradies.

Heute Donnerstag den 27. Juli Concert.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. **C. John.**

Zu vermieten sind sofort 2 Stuben 2c. Parz Nr. 8, und können vom 1. Sept. ab bezogen werden. **G. Rauenburg.**

Zu vermieten ist eine möbl. Stube an einen einzelnen Herrn Mannische Str. 3, i. Laden.

2 möbl. Zimmer zu verm. alter Markt 34.

Zu vermieten: St., R. Geiststraße 23.

Zu vermieten sind zum Oct. 2 St., R., Küche und Zubeh. für 60 $\frac{1}{2}$ gr. Ulrichsstr. 9.

Zu vermieten ist 1 Stube mit Kammer, möblirt, auch ohne Möbel, Leipzigerstr. 58, 2 Tr.

In der Nacht vom 23. zum 24. d. M. ist mir aus meinem Garten, vielleicht aus Uebermuth, eine Gartenbank, 4 beinig, mit Lattensitz, ohne Lehne und grauweißem Anstrich, gestohlen. Wenn eine solche Bank zugetragen sein sollte, der wird um gefällige Nachricht gebeten.

Carl Rathcke, am botanischen Garten.

Verloren wurde ein Zeugstiefel mit Gummi-befafs. Abzugeben Fleischergasse Nr. 32.

Entlaufen ist ein Neufundländer Hund, schwarz, mit lebnerem Halsband, Namens Nero. Gegen Belohnung abzuliefern auf „Neils“ Berg.

Verloren wurde eine Briefmappe. Gegen Belohnung abzugeben Bräderstraße Nr. 17.

Verloren wurde ein Portemonnaie mit Inhalt, bestehend in Geld, versch. Loosen, Visitenkarten u. s. w. auf dem Wege von Wittekind nach Halle. Gegen Belohnung abzugeben Landwehrstraße Nr. 4, part.

Gefunden wurde ein Packet weißes Zeug. Abzuholen beim Schneider **Gede,** Zapfenstr. 17, 1 Tr.

Verloren wurde am Montag ein Medaillon mit schwarzer Emaille und dem Portrait einer Dame. Gegen Belohnung abzugeben Landwehrstraße Nr. 1a, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. October ein zuverlässiges Mädchen als Köchin. Zu melden vor dem Kirchthor 6. **Gräfin Seckendorff.**

Entlaufen ist ein schwarzbrauner Dachshund. Gegen gute Belohnung abzugeben Scharrngasse Nr. 12, beim Wirth.

Entflohen ist ein Kanarienvogel. Gegen Belohnung abzugeben Herrenstraße Nr. 14.

Der dritte Maurer-Kranken-Unterstützungs-Berein hält sein Stiftungsfest Sonntag den 30. Juli von 7 Uhr ab im Odeum. **A. R.**

Gesellschaft Solidität.

Sonntag den 30. Juli Wasserfabrt nach Trotha. Einsteigeplatz hinter der Weintraube. Abfahrt punkt 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Karten sind zu haben bei Herrn **Kufenburg,** Freudenplan Nr. 8.

Endoria.

Sonntag Ball in Wipplinger's Salon.

Arnoldt's Restauration.

Heute Mittwoch und folgende Tage musikalische Abendunterhaltung von **Geschwister Beidler.**

Hitschke's Restauration,

Leipzigerstraße 41.

Heute Donnerstag und Freitag Abend musikalische Unterhaltung. Auch giebt es ein ff. Köpfschen Bier auf Eis.

Lindermann's Restauration.

Heute Mittwoch u. folg. Tage musikal. Abendunterhalt. d. **Geschw. Wappes.** Bier auf Eis.

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	25. Juli		26. Juli
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens
Luft	20 Grad	22 Grad	16 Grad
Wasser	22	21	21